

Dokumentation des World-Cafés

Caféhaustisch Nr.4:

Austausch macht Schule, wenn es gelingt Schüleraustausch in festen Teams zu organisieren, gemeinsam mit Kolleg*innen und Eltern“

Die größte Frage in beiden Runden war: „Wie gelingt uns der Weg hin zur Teamarbeit?“

In der Schule

Oft gäbe es bei den zuständigen Kolleg*innen keine Offenheit für das Konzept Teamarbeit. Die Änderung der Zuständigkeit hin zu einer Teamstruktur sollte den zuständigen Kolleg*innen nicht als Verbesserung der bestehenden Situation nahe gebracht werden (das könnte als übergriffig und abwertend verstanden und abgelehnt werden) sondern als Entlastung und Wertschätzung für die Kolleg*innen. Im Sinne der Nachhaltigkeit und einem Verlust an Wissen vorzubeugen, wäre es sinnvoll, erfahrenen Kolleg*innen junge Kolleg*innen an die Seite zu stellen. Durch den „jungen Blick“ können neue Aspekte mit in den Austausch einfließen.

Idealerweise steht die Schulleitung nicht nur delegierend sondern voll unterstützend zur Seite. Eine engagierte Schulleitung kann Teamstrukturen fördern. Wenn ein Team für den Austausch zuständig ist, erhöht sich als Mehrwert für die Schule die Bandbreite der im Austausch abgebildeten Fachbereiche. Die Zuständigkeit für den Austausch liegt in den meisten Fällen noch immer im Fremdsprachenbereich. Durch eine Teamstruktur kann es gelingen, den Austausch in den Fachunterricht zu bringen, bzw. mit dem Fachunterricht zu verknüpfen. Auch könnte das Wissen der Kolleg*innen als „Länderspezialist*innen“ benutzt werden, je nach persönlichen Vorlieben und Kontakten ins Ausland. Hier können die Förderer als Impuls- und Ideengeber durch ihre Förderprogramme fachübergreifende Zusammenarbeit anschieben. Förderung, gekoppelt mit thematischen Bezügen (MINT, Historisch-politische Bildung, Demokratie- und Menschenrechtsbildung etc.), könnte die Weichen für Teamarbeit stellen. Der Vorwurf „der/die Kolleg*in XY macht Urlaub während wir hier für ihn/sie die Stunden vertreten müssen“ würde nicht mehr verfangen.

Wenn an der Schule z.B. eine Steuergruppe „Austausch“ besteht, die noch dazu von der Schulleitung unterstützt ist und für die die zuständigen Kolleg*innen Zeit und Raum zur Verfügung gestellt bekommen (d.h. Absprachen und Planungen im Team müssen nicht in der Freizeit stattfinden), erhöht das die Attraktivität der fächerübergreifenden Zusammenarbeit für den Schulaustausch im Kollegium. Dazu müssten sich allerdings die Rahmenbedingungen (Zeitmangel, oft Raumnot) an den Schulen ändern. Eine Forderung an die Politik war z.B. die Berücksichtigung des Engagements der Kolleg*innen bei den Beurteilungen. Auch wurde angemahnt, dass die bestehende Zeitstruktur und die kaum vorhandenen Absprachemöglichkeiten im laufenden Schulbetrieb gute Ideen und zielführende Zusammenarbeit hemmen. Nachdem die Diskussion um Entlastungsstunden leidlich bekannt ist, gab es die Idee, zu überprüfen ob den Schulen nicht mit einer Absenkung der Unterrichtszeit und einer Erhöhung der Präsenzzeit bei den zuständigen Kolleg*innen geholfen werden könnte.

Eine weitere Möglichkeit das Engagement für den Austausch in Schulen zu erhöhen, ist die Sichtbarmachung des Austauschs im Rahmen des Regelunterrichts – auch für Schüler*innen die nicht die Möglichkeit hatten, am Austausch teilzunehmen. Um diese Möglichkeit auszuschöpfen wäre eine Verschiebung von Austauschaktivitäten vom Sprach- in den Fachunterricht förderlich.

Einbindung von Schüler*innen

Es sollten Überlegungen angestellt werden, wie die SV am Aufgabenfeld Austausch beteiligt werden könnte. Das wäre ein Feld für tatsächliche Partizipation und würde die Transparenz des Austauschs erhöhen. Allen Beteiligten wird klar, wie viel Energie, persönliches Engagement und Zeit in der Planung und Betreuung einer Austauschmaßnahme liegt. Die Einbindung der Schüler*innen erhöht das Interesse tatsächlich am Austausch teilzunehmen.

Einbindung der Eltern

Es wäre hilfreich, Eltern als Unterstützer*innen von Anfang an in die Planung der Austauschmaßnahme einbeziehen. Eltern haben oft Kenntnisse und Kontakte, die die zuständigen Kolleg*innen entlasten könnten, wüsste man nur davon. Eine Einbindung von Anfang an könnte auch die Bereitschaft erhöhen, Schüler*innen aus der Partnerschule beim Gegenbesuch aufzunehmen. Eine „Eltern-Taskforce“ könnte für Aufgaben rund um den Austausch zur Verfügung stehen, müsste von den zuständigen Kolleg*innen delegiert werden (dürfen). Eltern, die eventuell selbst als Schüler*innen an Austauschmaßnahmen beteiligt waren, könnten – gemeinsam mit Schüler*innen, die aktuell an Austauschmaßnahmen beteiligt sind – Austauschbotschafter*innen für die Schule werden.

Eine schöne Idee wäre auch ein Team zur Austauschberatung bestehend aus Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern. Sozusagen ein „Team Europa / Team International“ das auch noch von Expert*innen von extern unterstützt werden kann.

Motto einer erfahrenen Kollegin: „Man muss es anpacken!“

Protokoll: Ulrike Fügl, Tandem – Koordinierungszentrum für den Deutsch-Tschechischen Jugendaustausch

4

Schule

Austausch macht Schule, wenn es gelingt, Schüleraustausch in festen Teams zu organisieren, gemeinsam mit Kolleg*innen und Eltern + Schüler*innen

Man muss es anpacken!

Unterstützung durch die Schulleitung ist maßgeblich

fehlende Offenheit für Teamgedanken
- "wie komme ich dazu?"
Team also (aus unterschiedlichen Gruppen)
- Entlastung
- Garantie für Kontinuität
- Zukunftsperspektive
- Wertschätzung

Austausch in den Fachunterricht
Projekte müssen mehr gestreut werden → **Transparenz**

Förderer

Förderer als
- Ideengeber → Themen
- Impulse zur Zusammenarbeit geben

Politik

Politische Vorgabe
- Berücksichtigung bei der Bearbeitung
- Gremienstruktur berücksichtigen
- Abschluss Austausch

Schulleitung kann Teamstrukturen fördern

Austausch im Schuljahr sichtbar machen

Team (Schüler*innen, Lehrer*innen, Eltern)
Europa international

Steuergruppe "Austausch"

Austauschberatung
Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen

"Eltern Taskforce"

Elternhilfen
- Austausch unterstützen
→ Lehrer*in kann delegieren

Eltern als Botschafter*innen

Frage an Kolleg*innen
"Wie könnt ihr entlastet werden?"

Kolleg*innen als Länderspezialisten mit Eltern und Ausbildern

Schüler*innen
Aufgabenfeld SV
- Partizipation
- Transparenz

Unterrichtszeit absenken - Präsenzzeit erhöhen

Zeitstruktur hemmt gute Ideen